

Liechtensteiner Volksblatt

UNSERE LESER SCHREIBEN

Gefälschter Leserbrief

Der Leserbrief «Hausverbot für kritische Existenzen», erschienen im Liechtensteiner Volksblatt vom 31. August, ist eine Fälschung. Er stammt nicht von mir, sondern aus der Feder eines Menschen, der es darauf angelegt hat, mich der Lächerlichkeit preiszugeben. Dabei bedient er sich eines Vokabulars, von dem er annimmt, dass es das meine sei. Psychoanalytische Versatzstücke beweisen jedoch hinlänglich, dass dem nicht so ist.

Das Spiel mit Wahrheit und Lüge, Original und Fälschung, ist zwar sehr reizvoll, solange es zur Unterhaltung betrieben wird. Hier handelt es sich jedoch um Rufschädigung, und ich behalte mir rechtliche Schritte vor.

Jens Dittmar

Anmerkung der Redaktion: Der nun als plumpe Fälschung entlarvte Leserbrief trug sowohl die genaue Adresse von Herrn Dittmar im Kopf und war auch handschriftlich mit Jens Dittmar unterzeichnet. Wir mussten also davon ausgehen, dass es sich um eine echte Zusendung handelte. Wir bedauern es ausserordentlich, dass es Leute gibt, die auf so verurteilungswürdige Art andere Menschen im Lande um ihren guten Ruf bringen wollen. Wir entschuldigen uns sowohl bei Herrn Dittmar, wie beim Restaurant Palazoles in Balzers, das durch diese Leserbrieffälschung ebenfalls in ein falsches Licht gerückt wird. – Der oder die Verfasser des erwähnten Leserbriefes haben mit dieser Aktion erreicht, dass wir nun bei jedem Leserbrief, der uns zugeht, beim Verfasser zurückfragen werden. Auch wenn der Brief noch so echt aussieht. Ein Stück normales Vertrauen ist damit aus der Welt geschafft. Im übrigen hoffen wir, dass es gelingen wird, dem oder den Urhebern der Fälschung auf die Spur zu kommen und sie zur Rechenschaft zu ziehen.

Auf einen Blick

Das VOLKSBLATT muss zuerst eine traurige Premiere vermelden. Erstmals seit wir uns erinnern können, hat jemand unter falschem Namen und mit gefälschter Unterschrift einen Leserbrief eingeschickt. Die Betroffenen: Jens Dittmar aus Nendeln und das Restaurant Palazoles in Balzers. Der Leserbrief-Fälscher hat keinen Grund, stolz auf sich zu sein. (Seite 2)

Jahre-, ja jahrzehntelang hat man die Strassen so gebaut, dass sie viele Autos bequem von anderen bringen

Liechtensteiner Volksblatt

UNSERE LESER SCHREIBEN

Gefälschter Leserbrief

Der Leserbrief «Hausverbot für kritische Existenzen», erschienen im Liechtensteiner Volksblatt vom 31. August, ist eine Fälschung. Er stammt nicht von mir, sondern aus der Feder eines Menschen, der es darauf angelegt hat, mich der Lächerlichkeit preiszugeben. Dabei bedient er sich eines Vokabulars, von dem er annimmt, dass es das meine sei. Psychoanalytische Versatzstücke beweisen jedoch hinlänglich, dass dem nicht so ist.

Das Spiel mit Wahrheit und Lüge, Original und Fälschung, ist zwar sehr reizvoll, solange es zur Unterhaltung betrieben wird. Hier handelt es sich jedoch um Rufschädigung, und ich behalte mir rechtliche Schritte vor.

Jens Dittmar

Anmerkung der Redaktion: Der nun als plumpe Fälschung entlarvte Leserbrief trug sowohl die genaue Adresse von Herrn Dittmar im Kopf und war auch handschriftlich mit Jens Dittmar unterzeichnet. Wir mussten also davon ausgehen, dass es sich um eine echte Zusendung handelte. Wir bedauern es ausserordentlich, dass es Leute gibt, die auf so verurteilungswürdige Art andere Menschen im Lande um ihren guten Ruf bringen wollen. Wir entschuldigen uns sowohl bei Herrn Dittmar, wie beim Restaurant Palazoles in Balzers, das durch diese Leserbrieffälschung ebenfalls in ein falsches Licht gerückt wird. – Der oder die Verfasser des erwähnten Leserbriefes haben mit dieser Aktion erreicht, dass wir nun bei jedem Leserbrief, der uns zugeht, beim Verfasser zurückfragen werden. Auch wenn der Brief noch so echt aussieht. Ein Stück normales Vertrauen ist damit aus der Welt geschafft. Im übrigen hoffen wir, dass es gelingen wird, dem oder den Urhebern der Fälschung auf die Spur zu kommen und sie zur Rechenschaft zu ziehen.

ungsscher amassien des F...

Auf einen Blick

Das VOLKSBLATT muss zuerst eine traurige Premiere vermelden. Erstmals seit wir uns erinnern können, hat jemand unter falschem Namen und mit gefälschter Unterschrift einen Leserbrief eingeschickt. Die Betroffenen: Jens Dittmar aus Nendeln und das Restaurant Palazoles in Balzers. Der Leserbrief-Fälscher hat keinen Grund, stolz auf sich zu sein. (Seite 2)

~~Jahre-, ja jahrzehntelang hat man
Strassen so gebaut, dass sie
viele Autos bequem von~~